

eine Nachricht, die mit einem Schlage die Einigkeit herstellte: Napoleon hatte Elba verlassen, war in Südfrankreich gelandet und im Triumphzuge, vom französischen Volke jubelnd begrüßt, nach Paris geeilt.

Gegen ihn wurden nun in Belgien ein preußisches Heer unter Blücher und ein englisch-deutsches unter dem Herzog von Wellington aufgestellt. Mit ganzer Wucht warf sich Napoleon am 16. Juni 1815 zunächst auf Blücher bei **Ligny**, südlich von Brüssel. Nach mörderischem Kampfe blieb er Sieger. Der 73jährige Held geriet selber in große Lebensgefahr. Sein Pferd wurde ihm unter dem Leibe erschossen, und im Fallen kam der alte Feldherr unter den Körper des toten Rosses zu liegen. Braun und blau gequetscht und halb bewußtlos wurde er endlich hervorgezogen und in Sicherheit gebracht. Trotzdem aber brach er ohne Säumen auf, um Wellington zu Hilfe zu eilen.

In der Meinung, Blücher sei vernichtet, hatte sich nämlich Napoleon sofort gegen Wellington gewandt. Am **18. Juni** kam es bei der Meierei **La Belle Alliance**, etwas nördlich von Ligny, aber noch südlich von Brüssel, zur Schlacht. Der Angriff der Franzosen war furchtbar. Mit zäher Tapferkeit hielt Wellington lange stand. Aber endlich wankten seine Reihen unter den mit wachsender Erbitterung geführten Stößen der Franzosen. Sorgenvoll blickte der englische Feldherr in die Ferne und seufzte: „Ich wollte, es wäre Nacht oder die Preußen kämen.“ Und sie kamen. Um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr vernahm Wellington zu seiner Linken den rettenden Kanonendonner: Blücher fiel Napoleon in die rechte Flanke und den Rücken.

Tagelange Regengüsse hatten die Wege in ein Meer von dickem Schlamm verwandelt; keuchend arbeiteten sich die Soldaten vorwärts; die Pferde und Geschütze waren kaum von der Stelle zu bewegen. Trotz zähester Ausdauer fingen die Kräfte an zu versagen. „Et geit nich mehr!“ „Kinder, es muß gehen“, rief Blücher ihnen zu. „Ich hab dem Wellington versprochen zur rechten Zeit zu kommen. Wollt ihr mich zum Hundsfott machen?“ „Ne, det wullen wi nich! Vivat de old Blücher!“ Und schließlich ging es.